

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Landesrat Rudolf Anschober

am 12. November 2009

zum Thema

Landesbudget 2010

**Haushalten in schwierigen Zeiten- Schwerpunkte zur
Zukunftssicherung setzen**

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

- RD Peter Rieder, Finanzabteilung

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Landesbudget 2010

Haushalten in schwierigen Zeiten - Schwerpunkte zur Zukunftssicherung setzen

Für 2009 rechnen die Wirtschaftsforscher bundesweit mit einem spürbaren Rückgang des realen BIP von 3,4 %.

Als Exportland wurde Oberösterreich von der Weltwirtschaftskrise und den damit verbundenen Einbrüchen auf internationalen Märkten besonders betroffen.

Nach aktuellen Prognosen der EU-Kommission wird im kommenden Jahr in den 16 Staaten der Euro-Zone ein durchschnittliches Wachstum von 0,7 Prozent zu erwarten sein. 2011 soll dieses bei 1,5 % liegen.

Hier wird deutlich, dass sich die Konjunktur auf niedrigem Niveau stabilisiert hat. Im Frühjahr rechnete die Kommission sowohl für Österreich als auch für die Euro-Zone für 2010 noch mit einem erneuten Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,1 %.

Auch die USA werden nach Berechnungen des internationalen Währungsfonds ähnlich wie Europa 2010 mit 1,5 % auf den Wachstumspfad zurück kehren.

Konjunktur: Stabilisierung auf niedrigem Niveau

Für Österreich erwarten sowohl die EU-Kommission als auch WIFO und IHS eine Steigerung der Wirtschaftsleistung im Bereich von 1,0 %.

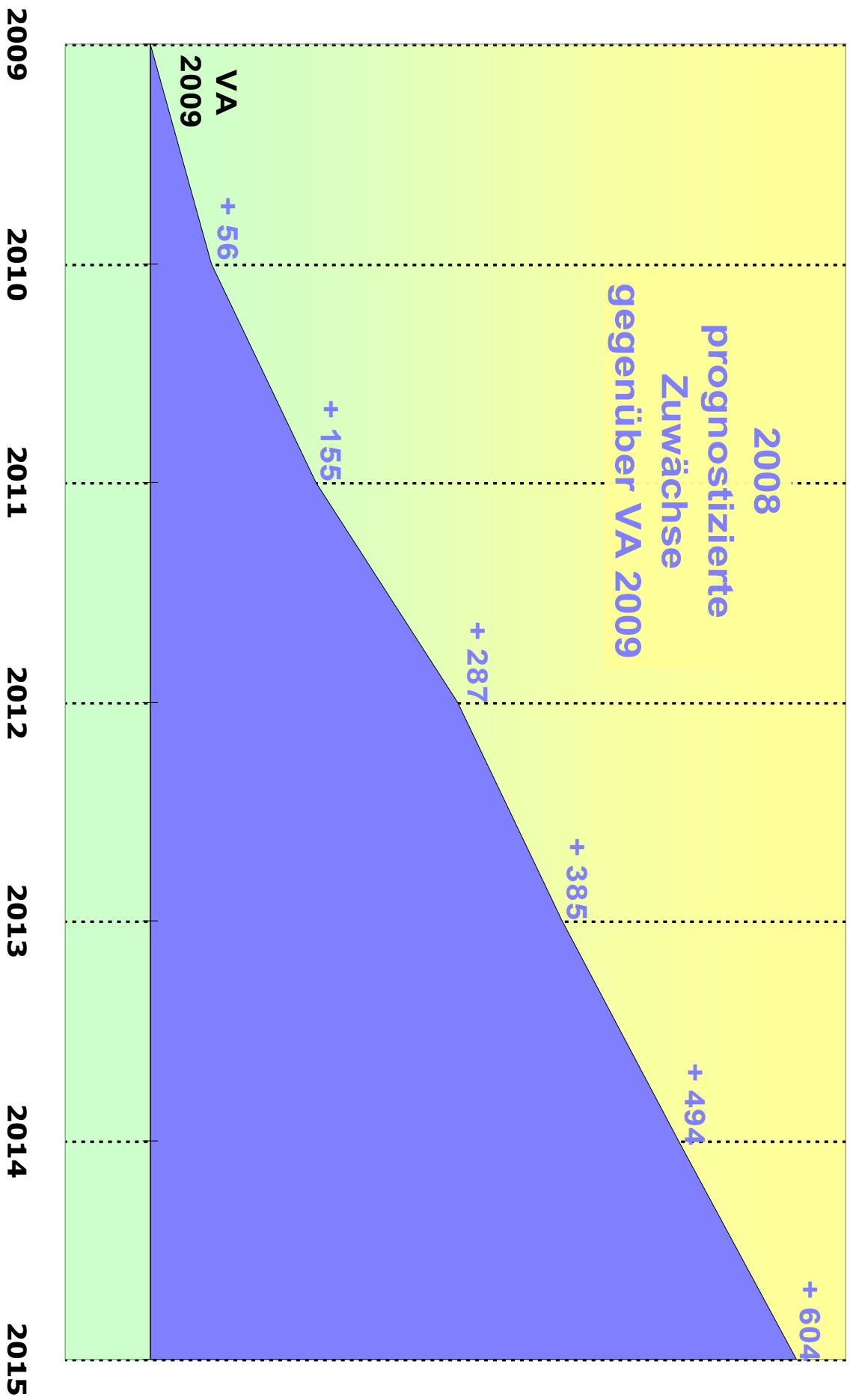
Für 2011 bis 2013 zeichnet sich ein durchschnittliches reales Wachstum von knapp 2 % ab. Dieser Anstieg liegt unter dem langfristigen Trend (1976 bis 2007 durchschnittlich 2,4 %).

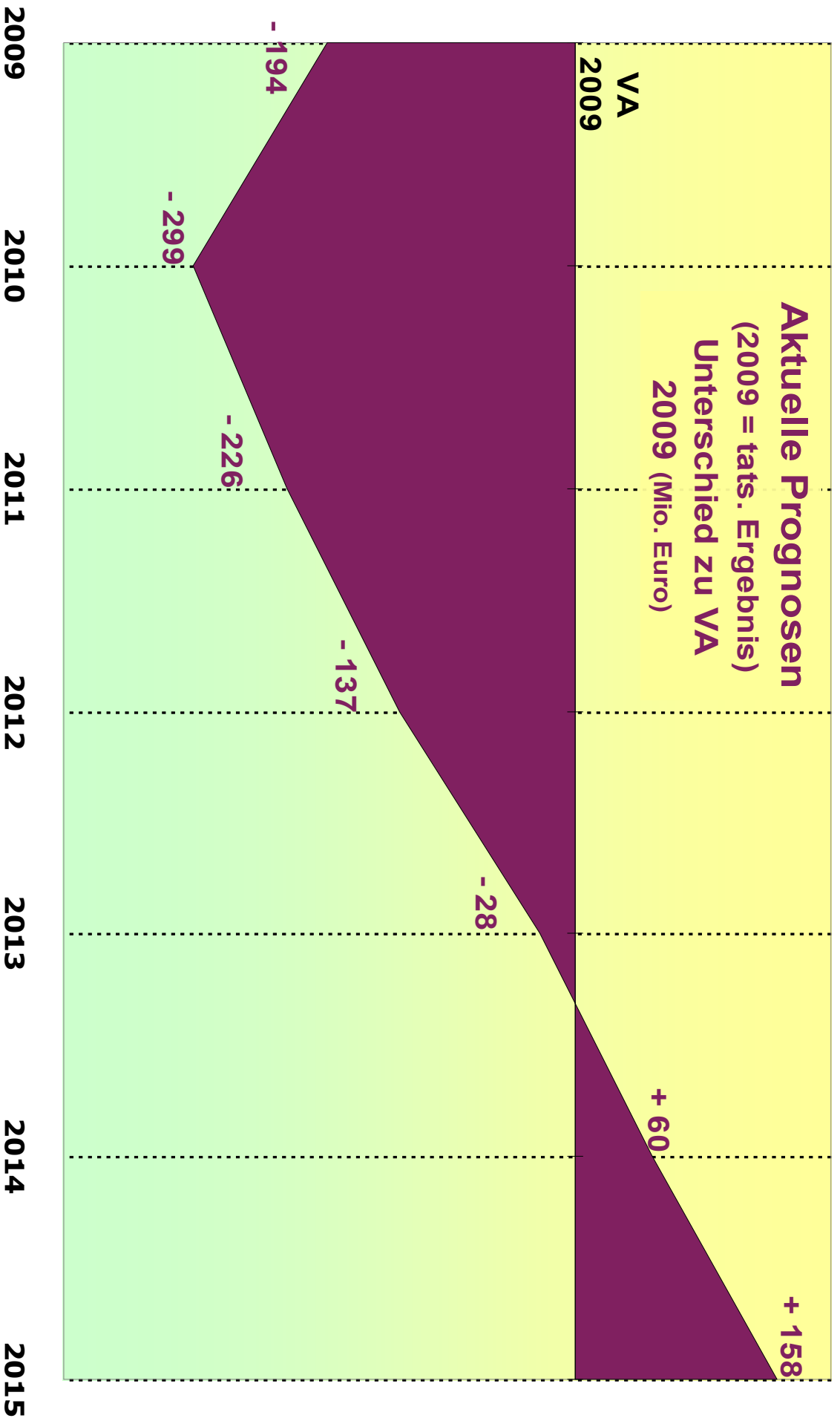
Das reale BIP wird erst 2012 wieder das Niveau von 2008 erreichen.

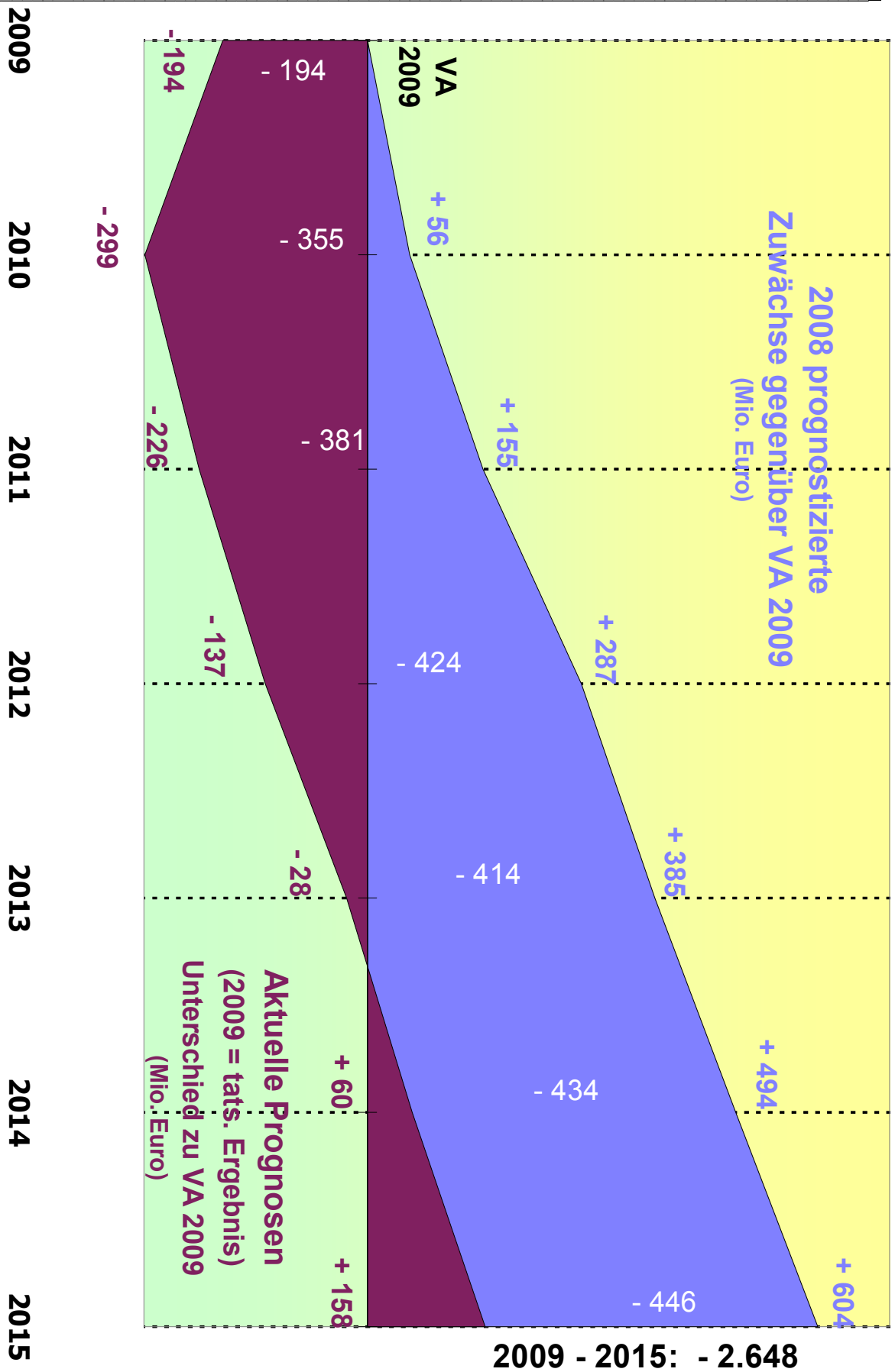
Strittig ist unter Ökonomen derzeit noch, ob es sich dabei derzeit um ein "geliehenes Wachstum" also ein Wachstum, das im Wesentlichen von Konjunkturpaketen getragen wird, oder bereits um eine selbsttragende Konjunkturerholung handelt.

Auswirkungen der Krise auf das Landesbudget

Die Folgen der Krise haben mittlerweile auch im oberösterreichischen Landesbudget ihren deutlichen Niederschlag gefunden. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass das Land Oberösterreich gegenüber den vor der Krise prognostizierten Zuwächsen mit Einnahmenausfällen von nicht weniger als 2,648 Milliarden Euro bis 2015 rechnen muss.







Grafiken: BM für Finanzen

Schwierige Ausgangslage für das Budget 2010:

Entsprechend groß war bei der Erstellung dieses Budgets die Schere zwischen den Anträgen der Referentinnen und Referenten gegenüber den erwarteten Einnahmen:

Anforderungen an Budget / Ausgangslage

Anträge der Referent/innen : rd. 4.842 Mio €
 Erwartete Einnahmen: rd. 4.049 Mio €
 Differenz: rd. 793 Mio €

Die Anforderungen der Referent/innen waren auch für 2010 in etwa im üblichen Ausmaß. Die große Differenz ergibt sich in erster Linie aufgrund des großen Einnahmenausfalls.

Ausgeglichenes Budget 2010 – durch Rücklagenauflösung

Das Budget 2010 kann aufgrund der Finanzlage des Landes Oberösterreich ausgeglichen werden, allerdings müssen 225 Millionen Euro aus den Rücklagen aufgelöst werden und es sind die Einnahmen der ersten Rate (50 %) des Verkaufes von Wohnbauförderungsdarlehen im Ausmaß von 160 Millionen Euro dotiert.

Das ist im internationalen Vergleich keine Selbstverständlichkeit. Europaweit stieg derzeit die Staatsverschuldung durch sinkende Einnahmen und Konjunkturpakete deutlich an. Die Neuverschuldung soll 2010 in der Eurozone durchschnittlich bei 6,9 % des BIP liegen. In den 27 EU-Mitgliedsstaaten wird im kommenden Jahr einzig und allein Bulgarien unter der Maastricht-Grenze von 3 % Neuverschuldung liegen.

Budgetvergleich :

	VA 2007	VA 2008	VA 2009	VA 2010
	In Mrd. Euro			
Einnahmen	4,31	4,60	4,39	4,43
Ausgaben	4,31	4,60	4,39	4,43
Netto- Neuverschuldung	0,00	0,00	0,00	0,00

Grafik: Land OÖ

Vom Volumen her liegt der Voranschlag 2010 leicht über dem Jahr 2009. Diese Steigerung ist ausschließlich auf die Einführung des Gratiskindergartens zurück zu führen.

Zum Nachtrag 2009:

- Arbeitsmarkt 1 Million Euro
- Wirtschaftsimpulsprogramm 1 Million Euro
- Nationalpark Kalkalpen 750.000 Euro
- Pensionen 1,7 Millionen Euro
- Landesausstellungen 1,6 Millionen Euro
- Soziales 12 Millionen Euro
- Verkehr 24 Millionen Euro
- Hochwasserschutz 2 Millionen Euro

Summe: 44,05 Millionen Euro

Die Ausgaben des Landes nach finanzwirtschaftlicher Gliederung im Vergleich

	VA 2009	VA 2010	Differenz
Personalaufwand Verwaltung	429, 8 Mio €	438, 0 Mio €	8,2 Mio €
Personalaufwand Unterricht	679,4 Mio €	710,2 Mio €	30,8 Mio €
Pflichtausgaben	2.791,1 Mio €	2.834,3 Mio €	43,2 Mio €
Ermessensausgaben	490,4 Mio €	447,7 Mio €	- 42,7 Mio €
Gesamt	4.390, 7 Mio €	4.430,2 Mio €	39,5 Mio €

Grafik: Land OÖ

Hinsichtlich der Ermessensausgaben ist anzuführen, dass Reduzierungen zwischen 10 und 30 % durchgeführt wurden, allerdings klare Prioritätensetzungen in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Teile des Sozialbudgets, Teile des Gesundheitsbudgets, Kinderbetreuung, Hochwasserschutz, Frauen und Arbeitsmarkt erfolgt sind.

Darüber hinaus wurden auch im Pflichtbereich Kürzungen durchgeführt.

Das Personalbudget wurde 1:1 wie 2009 budgetiert, die aufscheinende Erhöhung von 8,2 Millionen Euro ist ausschließlich auf den Nachtrag 2009 zurück zu führen.

Ermessungsausgaben

Weiterhin hat der Grundsatz "investieren vor konsumieren" absolute Budgetpriorität, damit auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie sie derzeit gegeben sind, zukunftsorientierte Investitionskonzepte realisiert werden können.

Jahr	
RA 2006	405,2 Mio €
RA 2007	442,6 Mio €
RA 2008	470,0 Mio €
VA 2009	490,4 Mio €
VA 2010	447,7 Mio €

Grafik: Land OÖ

Im Rahmen der Schwerpunktsetzung der einzelnen Ressorts ist insbesondere darauf Bedacht zu nehmen, dass während der Wirtschaftskrise der Sicherung von Arbeitsplätzen oberste Priorität zukommen soll.

Rücklagenentwicklung im Jahr 2009

	Millionen Euro
Stand zum Rechnungsabschluss 2008	702
Behebung im Voranschlag 2009	-116
Behebung im 1.Nachtrags-Voranschlag 2009 (Konjunkturpaket)	-118
Behebung für 2.Nachtrags-Voranschlag 2009	- 44
Ertragsanteile –Einnahmenausfall 2009 (einschl. Abrechnung 2008)	-194
<u>Minderausgaben im Rechnungsabschluss 2009</u>	<u>+ 60</u>
Voraussichtlicher Stand zum Rechnungsabschluss 2009	290
Möglicher Verkauf Wohnbauförderung	320
<u>Möglicher Stand an Rücklagen für 2010+ Folgejahre</u>	<u>610</u>
Voraussichtlicher Stand der Rücklagen Ende 2010	225

Dazu kommen noch Schulden der Gemeinden aus Umwelt- und Wasserdarlehen an das Land in Höhe von 271,4 Millionen Euro, die bis 2012 zinsen- und tilgungsfrei gestellt sind.

Zukunftsfähigkeit durch gezielte Schwerpunktsetzung sichern

Trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen als in den Jahren davor, wurden auch im Jahr 2010 durch Umschichtungen in den einzelnen Ressorts Schwerpunkte gesetzt.

Schwerpunkt Gratiskindergarten

Durch den Gratiskindergarten steigen die Investitionen im Bereich Kinderbetreuung deutlich an.

VA 2009	VA 2010	Differenz
125,3 Mio €	171,7 Mio €	46,4 Mio €

10-Jahresentwicklung der Ausgaben für Kinderbetreuung

RA 2000	79,8 Mio €
RA 2001	80,2 Mio €
RA 2002	77,4 Mio €
RA 2003	77,0 Mio €
RA 2004	86,3 Mio €
RA 2005	89,4 Mio €
RA 2006	90,5 Mio €
RA 2007	97,7 Mio €
RA 2008	111,9 Mio €
VA 2009	125,3 Mio €
VA 2010	171,7 Mio €

Dabei handelt es sich um echte Zukunftsinvestitionen, denn der Kindergarten ist eine wichtige Bildungseinrichtung. Ein Land, dessen Zukunftsfähigkeit letztlich von der Kreativität seiner Menschen abhängt, muss entsprechende Angebote bereit stellen, um

bereits bei Kindern Talente so früh wie möglich zu entdecken und entsprechend zu fördern. Darüber hinaus wird damit auch eine wesentliche Maßnahme für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verwirklicht.

Schwerpunkt Soziales

VA 2009	VA 2010	Differenz
480,4 Mio €	497,1 Mio €	16,7 Mio €

Laut Regierungsübereinkommen steigen die Sozialausgaben um den doppelten Betrag der Gehaltserhöhungen für Beamte im öffentlichen Dienst (Annahme 1,5 %, daher Steigerung 3 %). Damit gibt es auch 2010 Planungssicherheit für soziale Initiativen und für einen jährlichen deutlichen Verbesserungsschritt im Umfang und Qualität der sozialen Angebote ist die Versorgung der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher möglich.

Schwerpunkt Gesundheit

VA 2009	VA 2010	Differenz
707,3 Mio €	735,0 Mio €	27,7 Mio €

Hier gilt Ähnliches wie im Sozialbereich: Durch die demografische Entwicklung bestehen die steigenden Herausforderungen im Gesundheit und Sozialbereich auch in einer Weltwirtschaftskrise weiter. Das Gesundheitsressort bildet daher auch im kommenden Jahr einen besonderen Schwerpunkt im Budget des Landes.

Hochwasserschutz

Die Investitionen in diesem Bereich bleiben mit 8,3 Millionen Euro im Voranschlag 2009 und Voranschlag 2010 unverändert hoch.

Schwerpunkt Forschung und Wissenschaft

VA 2009	VA 2010	Differenz
58,9 Mio €	66,3 Mio €	7,4 Mio €

Mit der Oö. Forschungsoffensive hat Oberösterreich das Ziel, die Forschungsquote auf 4 % zu erhöhen. Oberösterreich wird seine Stärkefelder in Forschung und Entwicklung weiter ausbauen.

Schwerpunkt Arbeitsmarkt

Durch die Krise bedingt wird das Jahr 2010 – und hier insbesondere die Wintermonate – eine besonders schwierige Phase auf dem Arbeitsmarkt darstellen. Die bisherigen Rekordausgaben für die Beschäftigungsoffensive in Oberösterreich der letzten Jahre werden im Haushalt 2010 wieder erreicht werden. Oberösterreich hat damit alle Voraussetzungen – obwohl als Industrie- und Exportland von der Krise besonders betroffen – an der Spitze der Bundesländer mit der geringsten Arbeitslosigkeit zu bleiben.

Der mit den Sozialpartnern und dem AMS-erarbeitete "Pakt für Arbeit und Qualifizierung" bleibt Leitfaden für die aktive Arbeitsmarktpolitik.

Oberösterreich will mit dem Arbeitsmarktservice die vom Bund vorgegebene Ausbildungsgarantie für Jugendliche ab 18 Jahren umsetzen und in 100 Tagen jedem ausbildungssuchenden jungen Menschen ein Ausbildungsangebot machen.

Auch die hohe Beschäftigungsquote der Frauen in Oberösterreich soll weiter ausgebaut werden. Ein weiteres wichtiges Ziel ist, Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Lern-Schwächere zu begleiten und zu unterstützen, um ihnen eine erste Arbeit zu ermöglichen.

Investquote weiterhin überdurchschnittlich hoch

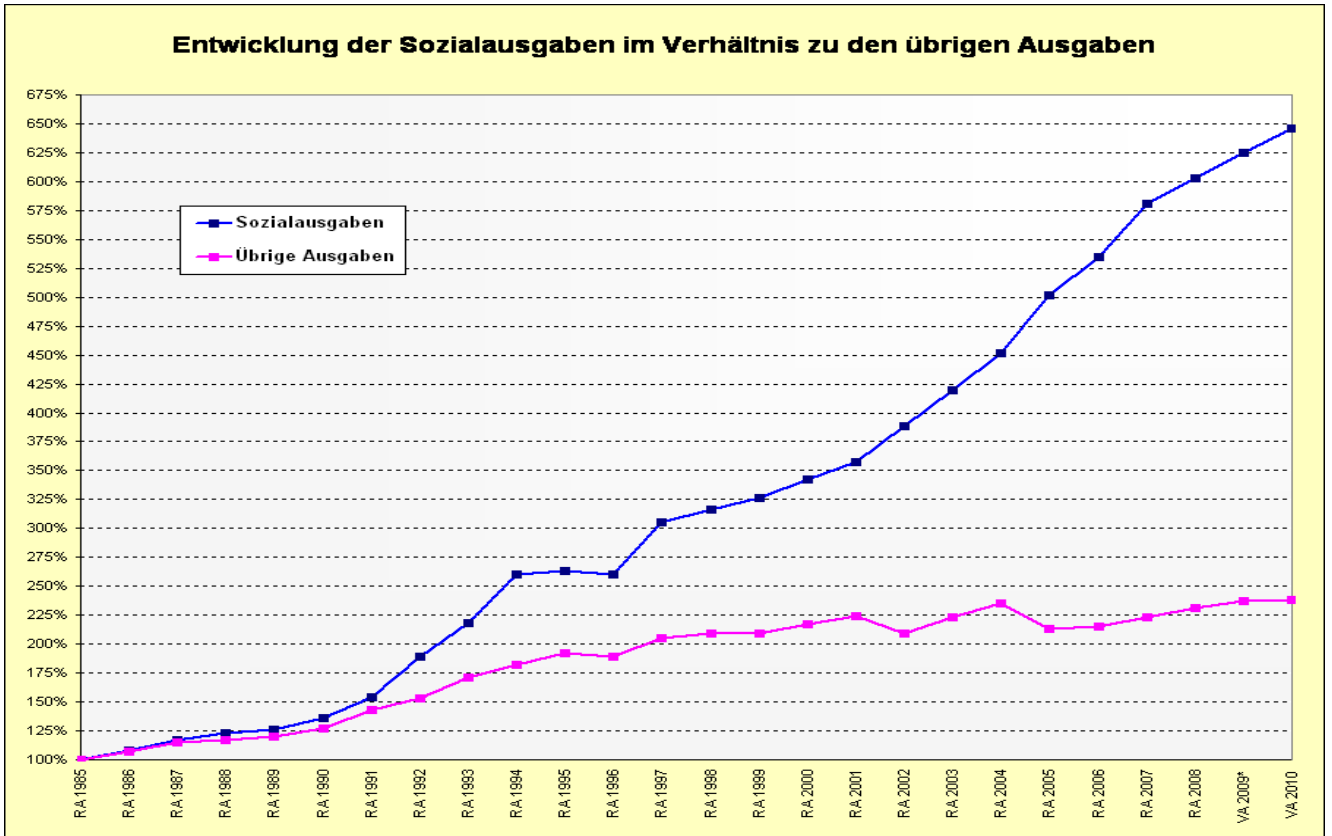
Die Investquote des Voranschlags 2010 wird 17,2 % betragen. Das ist trotz der finanziell schwierigen Rahmenbedingungen immer noch ein überdurchschnittlicher Wert. Unter Wirtschaftsexperten werden 15 % Investquote bei einer Gebietskörperschaft als "sehr guter Wert" bezeichnet.

Oberösterreich bleibt trotz sinkender Einnahmen und ausgeglichenem Budget weiterhin deutlich über diesem Wert. Diese überdurchschnittliche Investquote ist ein wichtiges Instrument, um die Konjunktur im Jahr 2010 weiter zu stützen.

Nahverkehr

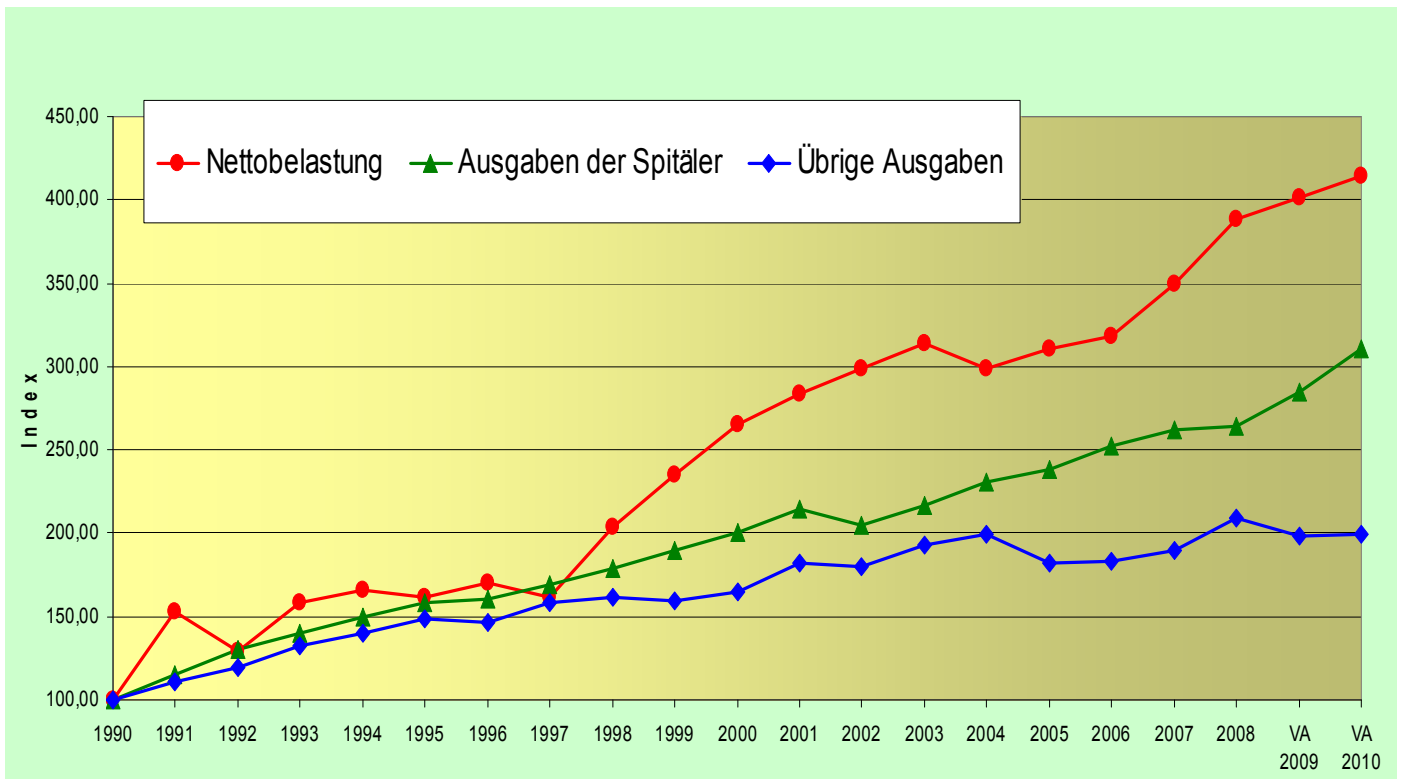
Aufgrund der besonderen Situation des Budgets im Nahverkehr wurde folgende Vereinbarung getroffen:

Die Dotierung des Nahverkehrsbudgets im Voranschlag 2010 ist zufolge der grundlegenden Veränderungen im Ressort eine vorläufige. Die endgültige Dotierung erfolgt nach Vorliegen eines Reformpapiers durch den zuständigen Referenten im Laufe des Haushaltsjahres im Rahmen eines Nachtragsvoranschlages zum Voranschlag 2010.



Grafik: Land OÖ

Nettobelastung des Landes für Spitäler im Vergleich zu den übrigen Ausgaben des Landes und den Ausgaben der Spitäler



Grafik: Land OÖ